



Pressestatement von Staatsminister Eberhard Sinner bei der Vorstellung des neuen eGovernment-Portals der Bayerischen Staatsregierung am 21. April 2008

Manuskriptfassung: Es gilt das gesprochene Wort.

Ich freue mich sehr, Ihnen heute unser neues eGovernment-Portal vorstellen zu können. Unser gemeinsames Projekt, die Dienstleistungen des Staates und der Kommunen über eine Plattform zugänglich zu machen, haben wir mit dem heutigen Tag erfolgreich in einer ersten Stufe abgeschlossen. Wir haben eine Internetplattform – das eGovernment-Portal – geschaffen, welche die zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und die Verwaltung sein wird, um Informationen und zunehmend auch Transaktionen über das Medium Internet abzuwickeln.

Mein besonderer Dank gilt unseren Kooperationspartnern,

- der]init[AG für die besonders gelungene Umsetzung des Portals,
- der Cogisum Intermedia AG für die innovative Suchmaschine,
- den bayerischen Städten, Landkreisen und Gemeinden,
- den kommunalen Spitzenverbänden,
- der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) für die Stärkung der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit,
- dem Bayerischen Metall- und Elektroindustrieverband (BayME) für den stets fruchtbaren Dialog am Runden Tisch,
- der IHK für München und Oberbayern für die wichtigen Anregungen, und
- allen Partnern wie beispielsweise der AKDB (Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern), ohne deren tatkräftige Unterstützung die Realisierung dieses Portals nicht möglich gewesen wäre.

Wie Sie sehen, ist eGovernment keine Aufgabe, die eine Institution alleine bewältigen kann. Es geht hier um Vernetzung! Vernetzung der Partner, Vernetzung von Informationen und Prozessen, Vernetzung von Kompetenzen und Aufgaben, um den Kontakt von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Unternehmen mit den Behörden schnell, transparent, effizient und bequem gestalten zu können. Dem Zugang über ein Portal kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, weil es die integrierende Plattform für Verwaltungsverfahren, die den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen derzeit online zur Verfügung gestellt werden können darstellt.

Als wir 2002 die Bayerische eGovernment-Initiative gestartet haben, war uns bereits klar: In unserer Welt vollziehen sich Änderungen in

Organisationen und Strukturen zunehmend schneller. Durch enger werdende Verknüpfungen, vor allem auf europäischer Ebene zum Beispiel durch die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie in nationales Landesrecht, müssen sich die Verwaltungen heute realen Anforderungen stellen, die nur noch mit Hilfe elektronisch abgebildeter Verwaltungsverfahren schnell und flexibel genug zu bewältigen sind. Es kommt also mehr und mehr darauf an, diesem Wandel ohne Verzögerungen Rechnung zu tragen und in den Verfahrensabläufen zwischen Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft und der staatlichen wie kommunalen Verwaltung rasch abzubilden. Hierfür steht unsere Idee des modernen eGovernment! Hierfür steht unsere Bayerische eGovernment-Initiative!

Nicht nur Unternehmen, auch staatliche Verwaltungen stehen heute zunehmend im Wettbewerb zueinander. Eine leistungsfähige, effizient arbeitende Verwaltung ist ein positiver Standortfaktor von erheblichem Gewicht. Die zügige Durchführung von Genehmigungsverfahren macht ein Land für Investoren interessant und schafft damit Voraussetzungen für neue Arbeitsplätze.

Die Bayerische Staatsregierung versteht eGovernment als eine Serviceerweiterung des Staates für Bürger und Unternehmen. eGovernment erlaubt modernsten Service rund um die Uhr. Die elektronische Unterstützung der Verwaltungsabläufe wird so zu einem strategisch wichtigen Pluspunkt im weltweiten Standortwettbewerb, da Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen künftig mehr und mehr 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr unabhängig von Bürozeiten und Behördenstandorten verfügbar sein werden.

Die Vorteile für alle liegen auf der Hand: Die Bürgerinnen und Bürger profitieren von einem besseren Kontakt zu den Behörden. Sie sind nicht mehr an Schalterstunden gebunden. Sie sparen sich kostbare Zeit und Wege.

Die Wirtschaft zieht ihre Vorteile aus der beschleunigten und effizienteren Tätigkeit der Behörden. Dies ist eine wertvolle Hilfe beim wachsenden Konkurrenzkampf innerhalb der Europäischen Union und weltweit.

Die Behörden selbst werden nicht nur transparenter. Sie sparen durch die neuen elektronischen, oft automatisierten Abläufe Zeit und damit Geld. Das wiederum kommt dem ganzen Staatswesen zugute.

Die Bayerische Staatsregierung hat frühzeitig das Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologien erkannt. Mit unserer Offensive Zukunft Bayern und der High-Tech-Offensive haben wir den Grundstein dafür gelegt, dass der Freistaat Bayern heute als ein weltweit anerkannter High-Tech-Standort gilt.

Um diese neuen Möglichkeiten optimal zu nutzen ist der beständige Dialog zwischen staatlichen Stellen, der Wirtschaft und der kommunalen Ebene unerlässlich. Der Staat will wissen, was die Unternehmen brauchen, um gemeinsam mit den Kommunen richtige Prioritäten zu setzen und externe sowie interne Prozesse zu optimieren. Nur dann kann er seine eGovernment-Anwendungen darauf ausrichten. Gerade vor dem Hintergrund der vielfältigen Beziehungen zwischen Unternehmen und Staat

– sei es bei der Gewerbebeanmeldung, der Unternehmensneugründung, der Steuererklärung, der Suche nach geeigneten Grundstücken oder im Bereich der notariellen Verfahren – muss der Staat modern strukturierte Verwaltungsleistungen bieten.

Die Bayerische Staatsregierung arbeitet intensiv daran, den Standort Bayern für den immer härter werdenden Wettbewerb konkurrenzfähig zu machen. Ein besonders wichtiger Baustein in diesem Mosaik ist der Aufbau eines einheitlichen „eGovernment-Portals“.

Lassen Sie mich nur kurz auf die Fülle der Dienste unseres neuen eGovernment-Portals eingehen:

Ich erwähne beispielsweise den Zugang der Firmen zu öffentlichen Aufträgen der staatlichen und kommunalen Behörden; sowohl für Bau- Liefer- und Dienstleistungen. Der Zugang über die Bekanntmachungsplattform auf unserem neuen eGovernment-Portal ist denkbar einfach.

Weitere Beispiele:

- Staatliche und kommunale Vergabestellen können hier auch ihre Ausschreibungen Online veröffentlichen.
- Bürger können die Stellenangebote aller staatlichen Verwaltungen einsehen.
- Die Immobilien des Freistaates, die zur Veräußerung anstehen, können komfortabel recherchiert werden.
- Über ein Broschürenbestellportal werden alle Publikationen der Staatsregierung nach Themen zusammengestellt und zum Herunterladen bzw. zur Bestellung angeboten.
- Die wichtigsten Rechtsgrundlagen der Datenbank Bayern-Recht stehen zur Verfügung.
- Weitere rund 90 Online-Dienste bis hin zu Geoinformationen oder auch der Gewerbeanzeige, können nutzerspezifisch abgerufen werden.
- Über die neue BAYERN SUCHE werden ausschließlich zielgerichtet Internetseiten durchsucht und die Treffer in Themenkategorien einsortiert. Im Gegensatz zu den Ihnen allgemein geläufigen Suchmaschinen, die Ihnen Treffer aus der ganzen Welt liefern, werden bei der BAYERN SUCHE nur von den Kommunen und staatlichen Stellen ausgewählte, eigene Internetseiten durchsucht und damit die Trefferrelevanz deutlich erhöht. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit der Regionalisierung, also der Suche nur auf bestimmten Internetseiten einer Region bzw. Kommune. Hierbei möchte ich gerne die Unterstützung der Kommunen hervorheben, die tatkräftig am Aufbau des Datenraums für die Suchmaschine mitgewirkt haben.

Aber wir bleiben dabei natürlich nicht stehen! Unsere Planungen reichen weiter! Wir werden in den nächsten Jahren unser internetbasiertes Angebot kontinuierlich erweitern.

Weitere wichtige Projekte, wie etwa die flächendeckende Einführung des elektronischen Dokumentenmanagements in staatlichen Behörden, werden bis 2010 umgesetzt. Durch die Umstellung von papiergebundenen auf elektronische Dokumente werden nachhaltig Effizienzgewinne erzielt. Diese kommen allen zugute: den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen und der Verwaltung.

In Arbeit sind auch eine eGovernment-Infrastruktur (Service-Orientierte-Architektur, kurz SOA) und eine Neuausschreibung der bayerischen Kommunikationsnetze (BayKom 2010).

Ein so großes Projekt, wie unsere eGovernment-Strategie bringt gewaltige Herausforderungen mit sich. Die vielleicht Wichtigste ist die Finanzierung. Das gilt zum Teil auch für die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen, die ebenfalls zunächst in eine eGovernmenttaugliche Infrastruktur investieren müssen. Bevor wir Rationalisierungsgewinne realisieren können, sind erst einmal hohe Investitionen erforderlich. Es sind jedoch Investitionen, die sich auf lange Sicht lohnen. Die Bayerische Staatsregierung investiert deshalb wieder einen zweistelligen Millionenbetrag in den eGovernment-Bereich. Im aktuellen Doppelhaushalt haben wir 12.5 Millionen Euro für eGovernment-Projekte zur Verfügung gestellt, wobei das heute präsentierte neue eGovernment-Portal mit rund 440.000 Euro zu Buche schlägt.

Ich bin überzeugt, dass die zunehmende weltweite wirtschaftliche Integration auch im 21. Jahrhundert eine Erfolgsgeschichte für Bayern und Deutschland werden kann.

Mehr zum Thema können Sie unserer neuen eGovernment-Broschüre entnehmen, die unter anderem eine ganze Reihe von Online-Diensten auflistet, die Sie über das eGovernment-Portal aufrufen können. Außerdem stehen Ihnen im Anschluss unsere Fachleute zur Verfügung, die gerne noch tiefere Einblicke in unsere neuen Portale geben werden.

Abschließend wünsche ich Ihnen, uns und unseren Partnern bei der Nutzung und der Weiterentwicklung von eGovernment-Lösungen viel Erleichterung und viel Erfolg sowie einen guten Blick für die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen. Der Grundstein ist gelegt!